

Holzmarkt-Info 2020-13

23. Dezember 2020

Rückblick und Ausblick

Rückblick auf 2020

Im Januar lag der Frischholzpreis bei 75 €. Landauf und landab wurde wenig Frischholz eingeschlagen, wodurch die Sägereien in Süddeutschland ihre Anlagen nicht zufriedenstellend auslasten konnten. Aus Sorge vor Unterversorgung kauften unsere Kunden Schadholz im großen Stil aus den Regionen Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Hessen und Tschechien ein, welches über den Schienenverkehr nach Oberschwaben transportiert wurde. Eine Umkehr dieser Entwicklung ist nicht in Sicht, da in den oben genannten Regionen nach wie vor riesige Schadholzmengen aus Dürreperioden und Borkenkäferkatastrophen in den Wäldern stehen.

Die Orkane Sabine am 09.02. und Bianca am 27.02.20 haben große Mengen Sturmholz verursacht. Vor allem waren die Wälder um Leutkirch, Argenbühl und Wangen sehr stark betroffen. Nach Ende der Sturmholzaufarbeitung im Sommer lagen im gesamten Landkreis Ravensburg ca. 95.000 Fm und im Bodenseekreis ca. 25.000 Fm allein aus Körperschafts- und Privatwäldern an den Waldwegen. Dies war damit in unserer Region das größte Sturmschadensereignis seit Orkan Lothar 1999.

Gleichzeitig entwickelte sich die Corona-Situation dramatisch. In der Folge brachen der Sägeindustrie teilweise die Absatzmärkte (Bsp. Einfuhrstopp in Italien) weg, weshalb auch der Rundholzeinkauf unserer Kunden gedrosselt oder teilweise ganz eingestellt wurde. Genoholz nahm mit allen Kunden Kontakt auf und bat um größere Kontingente für die großen Sturmholzmengen, doch trotz aller Bemühungen hielten sich sämtliche Sägereien mit Mehrmengen zurück.

Ab Mitte Mai kamen jede Woche 10.000 Fm Holz der vom Sturm betroffenen Waldbesitzer bei Genoholz im System an, ohne, dass ein entsprechend hoher Absatz möglich war. Die unverkauften Holzmengen häuften sich mehr und mehr an. Trotz wieder anlaufendem Absatz nach dem Corona-Lockdown beliefen sich die Höchststände an unverkauftem Holz Mitte April bis Anfang Mai auf etwa 40.000 Fm. Ein Absatz dieser Übermengen schien unmöglich, da örtliche und überörtliche Säger trotz beharrlichen Verhandlungen keine wesentlichen Mehrmengen zu übernehmen bereit waren. Aufgrund der Sturmschäden im Frühjahr, sowie den Dürreperioden von 2019, gingen Genoholz und die Forstämter der Landkreise Anfang Juni davon aus, dass im Sommer zusätzlich mit erheblichen Mengen an Käferholz zu rechnen sein würde.

In dieser schwierigen Situation konnte Mitte Juni mit einem überörtlichen Säger der Verkauf von 25.000 Fm Sturmholz vereinbart werden. Das Holz wurde aus der Region nach Tirol bzw. nach Ingolstadt verkauft. Die Fahrtfernung betrug im Schnitt zu beiden Standorten ca. 300 km. Angesichts des übergroßen Rucksacks unverkaufter Mengen und den drohenden Holzmengen aus Käferkalamitäten, hat Genoholz den Entschluss gefasst, die betroffenen Hölzer zum bescheidenen Preis von unter 20 € je Fm für Stärkeklasse 2b+ zu vermarkten. Ein weiteres Zuwarten hätte zu weiteren Lager- und Qualitätsverschlechterungen geführt, den Preis nochmals

verschlechtert bzw. den Verkauf unmöglich gemacht und eine weitere Aufarbeitung von anfallenden Käferholzmengen behindert.

Große Mengen Sturmholz flossen in den Monaten Juli, August, September und Oktober ab. Die Abrechnung zog sich bis in den Dezember. Zum Glück hielten sich die Käferholzmengen 2020 – mit regionalen Unterschieden – in überschaubaren Grenzen. Im Spätherbst zeichnete sich langsam so etwas wie eine „Normalisierung“ des Holzmarkts ab. Zwar rollte nach wie vor Kalamitätsholz über den Schienenverkehr in den Süden. Dennoch wuchs langsam die Nachfrage nach Frischholz bei regionalen Sägewerken.

Insgesamt wurden 2020 von Genoholz mehr als 230.000 Fm Holz vermarktet. Bei einer geplanten Vermarktungsmenge von 150.000 Fm war dies eine große Herausforderung für eine Organisation, die sich gerade im Aufbau befindet. Dieses Jahr hat aber auch gezeigt, dass das System funktioniert und eine gute Möglichkeit zum Zugang an den Holzmarkt auch für Kleinprivatwaldbesitzer bietet. Darauf möchten wir in Zukunft aufbauen und uns stetig verbessern.

Submission Bodensee-Oberschwaben 2021

Am 23. März 2021 findet mit Gebotseröffnung ab 08.00 Uhr die Submission statt. Sollten Sie Holz über die Submission verkaufen wollen, so muss die Holzliste bis spätestens zum 25. Januar 2021 von der zuständigen Forstrevierleitung aufgenommen werden.

Genoholz organisiert die Beifuhr der Hölzer auf den Lagerplatz. Je nach Menge und Entfernung der Hölzer zum Submissionsplatz belaufen sich die Kosten für die Teilnahme auf ca. 25 €/fm. Es sollten deshalb nur wirkliche Werthölzer angeboten werden.

Ihre Revierleitung berät Sie hierzu gerne vor Ort.

Nadelholzpreise 1. Halbjahr 2021

Nahezu mit allen Kunden konnte bereits Ende November bis Mitte Dezember Einigung über Mengen und Preise für 2021 erzielt werden. Quoten stehen für einen mengenmäßig normalen Einschlag ausreichend zur Verfügung.

Die Preise konnten in der Regel für das erste Halbjahr 2021 fixiert werden und sind wie folgt:

Fichte							
Frische des Holzes	Frischholz			Käferholz (noch nicht Qualität D)	D-Holz und Gipfel, altes Käferholz	Frischholz Vorarlberger Holz	
Güte	B/C	B	C	C/Ck	C/D	B	C
L1a	nicht erwünscht: 0 - 30						
L1b	40 - 50	40 - 52	30 - 40	15 - 20	8 - 20		
L2a	60 - 61	60 - 63	45 - 50	25 - 30	20 - 28		
L2b	70 - 71	72 - 73	56 - 60	33 - 38	27 - 32		
L3	70 - 71	72 - 73	56 - 60	33 - 38	27 - 32		
L4	70 - 71	72 - 73	56 - 60	33 - 38	27 - 32	80 - 95	60 - 75
L5	62 - 70	62 - 73	54 - 60	30 - 38	20 - 32		
L6	57 - 60	60 - 63	45 - 50	25 - 30	20 - 28		
Preise in €/fm zzgl. MwSt.							
Weißstannenpreis: je nach Käufer zwischen 5,00 und 15,00 €/fm unter dem Preis für Fichte							
Kleinmengenabschläge: je nach Kunde zwischen 5,00 und 15,00 €/fm, beginnend ab < 20fm							
Bei einzelnen Kunden können bestimmte Preise nach unten oder oben abweichen oder zusätzliche Abschläge (z.B. frachtferne Lieferung) hinzukommen							

Wir empfehlen Ihnen, die momentanen Absatzmöglichkeiten zu nutzen und in den Holzeinschlag einzusteigen.